



Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz
Église évangélique réformée de Suisse
Protestant Church in Switzerland

Pfarrerin Rita Famos

Präsidentin · Présidente · President

Disput(N)ation 2026

Predigt zum Festakt des 500 Jahr-Jubiläum der Badener Disputation 1526-2026

Ökumenischer Festgottesdienst in der katholischen Stadtkirche Baden
Sonntag, 31. Mai 2026

Predigttext 1. Korintherbrief 13

Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete, / hätte aber die Liebe nicht, / wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke. Und wenn ich prophetisch reden könnte / und alle Geheimnisse wüsste / und alle Erkenntnis hätte; / wenn ich alle Glaubenskraft besäße / und Berge damit versetzen könnte, / hätte aber die Liebe nicht, / wäre ich nichts.

Die Liebe ist langmütig, / die Liebe ist gütig. / Sie ereifert sich nicht, / sie prahlt nicht, / sie bläht sich nicht auf. Sie handelt nicht ungehörig, / sucht nicht ihren Vorteil, / lässt sich nicht zum Zorn reizen, / trägt das Böse nicht nach. Sie freut sich nicht über das Unrecht, / sondern freut sich an der Wahrheit. Sie erträgt alles, / glaubt alles, / hofft alles, / hält allem stand. Die Liebe hört niemals auf.

Stückwerk ist unser Erkennen; wenn aber das Vollendete kommt, / vergeht alles Stückwerk. Als ich ein Kind war, / redete ich wie ein Kind, / dachte wie ein Kind / und urteilte wie ein Kind. Als ich erwachsen wurde, / legte ich ab, was Kind an mir war. Jetzt schauen wir in einen Spiegel / und sehen nur rätselhafte Umrisse, / dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht. Jetzt ist mein Erkennen Stückwerk, / dann aber werde ich durch und durch erkennen.

Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; / doch am größten unter ihnen ist die Liebe.

Liebe Fest-Gemeinde

Man stelle sich das mal vor: Vor 500 Jahren waren hier zwei Kanzeln aufgebaut. Raufgestiegen sind zwei Johannes: Johannes Eck für die Altgläubigen, Johannes Oekolampad für die Neugläubigen. Sie gaben sich Saures, haben sich nichts geschenkt, ihr Umgangston war rau, despektierlich, vergiftet. Nicht viel anders, als heute die hässige Kultur auf Social Media.



Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz
Église évangélique réformée de Suisse
Protestant Church in Switzerland

Beiden Seiten ging es um viel – wenn man ihnen zuhört, eigentlich um alles. Kirche kann nur weiterexistieren, wenn ich recht erhalte – Verteufelungen hüben wie drüben. Der Ausgang der Disputation entsprach nicht der Weiterentwicklung der Geschichte. Die Neugläubigen waren unterlegen, die anschliessende Tagsatzung wollte sie gar verbieten und ihre wortstarken Prediger oder des Landes verweisen. Diese wehrten sich. Statt einer neuausgerichteten Konfession entstanden zwei, statt Einigung entstand Krieg.

500 Jahre sind ins Land gezogen, heute stehen Bischof Felix und ich zum Glück auf derselben Kanzel.

Oh Wunder, Kirche existiert weiter – im ökumenischen Miteinander von Katholischen, Reformierten, Orthodoxen, Freikirchen. Der Weg hierhin war schmerzhaft, steinig und er hat uns zwar einander näher gebracht aber noch lange nicht vereint. Wir haben gelernt, dass wir als versöhntes Miteinander von verschiedenen Kirchen zusammen Leib Christi sind, wie er im vorausgehenden Kapitel des 1. Korintherbriefes beschrieben wird.

Das Haupt ist Christus, der Leib hat viele Glieder. Und kein Glied kann zum anderen sagen, ich brauche Dich nicht. Wir *sind* eine Einheit, nicht weil wir unser Miteinander schon perfekt gestalten, sondern weil Christus sie gestiftet hat. Und uns ist aufgetragen, dieser von Christus geschaffenen Einheit in unserem kirchlichen Leben immer mehr zu entsprechen.

Was uns im Vorantreiben dieser Einheit leitet, ist die Liebe. Wir können auf unseren Kanzeln noch so schön predigen, wir können in unseren Disputen und an unseren Fakultäten noch so recht erhalten, wenn wir die Liebe nicht haben, bleiben wir als Kirche unglaubwürdig.

Liebe ist ein grosses Wort. Inspiriert vom Predigttext möchte ich drei Dinge zur Liebe uns ans Herz legen:

Liebe ist geschenkt, wir können sie nicht machen. Sie ist mir geschenkt, aber auch meinem Gegenüber. Gott liebt mich, aber auch meinen Nächsten. Und ich bin gefordert, mein Gegenüber – auch wenn es mich nervt und herausfordert – immer wieder mit den liebenden Augen Gottes anzuschauen. Vieles können wir dazu beitragen, damit sich unsere Beziehung vertieft. Aber immer wieder überrascht uns der göttliche Geist der Liebe mit überraschenden Wendungen.

Echte Liebe darf widersprechen: Echte Liebe schafft ein Klima des Vertrauens, in dem man aussprechen kann, was irritiert, was stört, was belastet. Beziehungen wachsen und vertiefen sich nur, wenn sie fähig sind, Konflikte anzusprechen und auszutragen. Wo sie unter den Tisch gewischt werden, verhindern sie echte Beziehung. Echte Liebe ist darum lebendige Liebe, die uns auch herausfordert und erneuert.

Wer die Liebe kennt, weiss um seine eigenen Grenzen: Liebe weiss, dass einer allein nie ganz ist, sondern immer der Ergänzung bedarf. Das gilt für Menschen, das gilt für Kirchen, das gilt für gesellschaftliche Player wie zivilgesellschaftliche Organisationen und Parteien. Vielfalt ist keine Bedrohung, sondern der Motor der Veränderung.



Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz
Église évangélique réformée de Suisse
Protestant Church in Switzerland

Liebe Festgemeinde

Wie damals vor 500 Jahren sind auch heute die Herausforderungen gross. Für uns Kirchen, aber auch für die Gesellschaft. Sowohl die Kirche wie auch die Gesellschaft und das politische System haben wir weiterentwickelt. Wir haben Voraussetzungen geschaffen, durch die wir uns an der Weiterentwicklung beteiligen können.

Wir sind leidenschaftliche Kirchenmitglieder, leidenschaftliche Bürgerinnen und Bürger, getrieben vom Evangelium und unseren politischen und weltanschaulichen Überzeugungen.

Wenn wir aus den Disputerfahrungen von Baden lernen wollen, dann, dass wir uns nicht nur von Leidenschaft, sondern auch vom Prinzip Liebe leiten lassen. Liebe geht davon aus, dass einer allein nie vollständig ist. Sie schafft eine Atmosphäre, in der andere Gedanken, Sorgen und Bedenken Platz haben. Und sie weiss, dass vieles geschenkt ist und Wendungen ins Positive in festgefahrenen Beziehungen manchmal überraschend eintreten können.

In diesem Geist werden wir das als Christenmenschen das Miteinander unserer Kirchen weiterentwickeln und als Bürgerinnen und Bürger unseres schönen Landes die Herausforderungen unserer Zeit meistern. Und Gott helfe uns dabei!

Amen